

# Tischgebete

1. Gott hat sich nicht unbezeugt gelassen, indem er Gutes tat und uns vom Himmel her Regen und fruchtbare Zeiten gab und unsere Herzen mit Speise und Fröhlichkeit erfüllte. (Aus Apg 14)  
So danken wir dir, unserem Herrn, auch in dieser Mahlzeit bezeugst du dich und deine Güte. Amen.
2. Du lässt Gras hervorsprossen für das Vieh und Pflanzen zum Dienst des Menschen, damit er Brot hervorbringe aus der Erde und Wein, der des Menschen Herz erfreut; damit er das Angesicht glänzend mache vom Öl und Brot des Menschen Herz stärke." (Aus Psalm 104)

3. Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deines Eigentums. Da ist das Meer, groß und ausgedehnt nach allen Seiten. Dort ist ein Gewimmel ohne Zahl: Tiere klein und groß. Da ziehen Schiffe einher, der Leviatan, den du gebildet hast, um mit ihm zu spielen. Sie alle warten auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit. Du gibst ihnen: Sie sammeln ein. Du tust deine Hand auf: Sie werden gesättigt mit Gutem." (Psalter 104,24–28, REB) Auch uns, hier und jetzt, sättigst du mit Gutem.

4. “Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut. Wie sollte es da verkehrt sein, etwas zu essen, was wir mit einem Dankgebet von ihm entgegennehmen? Die Speisen sind ja durch Gottes Wort für rein erklärt und werden durch das Gebet geheiligt.” (1. Timotheus 4,4–5, NGÜ NT+PS) Danke, Herr, für diese guten Speisen hier auf dem Tisch. Du heiligst sie und machst sie uns zum Segen. Amen.
  
5. Himmel, Erd’ und ihre Heere hat er mir zum Dienst gestellt, wo ich nur mein Aug’ hinkehre, find’ ich, was mich nährt und hält. Tiere, Kräuter und Getreide, in den Gründen, in der Höh’, in den Büschen, in der See, überall ist deine Weide. Alles Ding wärt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

6. Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd,  
das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?  
Wer hat das schöne Himmelszelt hoch über uns gesetzt?  
Wer ist es, der uns unser Feld mit Tau und Regen netzt?  
Wer wärmet uns in Kält und Frost?  
Wer schützt uns vor dem Wind?  
Wer macht es, dass man Öl und Most zu seinen Zeiten find't? (  
Paul Gerhard, ich singe dir mit Herz und Mund)
7. Wenn ein Mensch isst und trinkt und Gutes sieht bei all seinem Mühen, ist das eine Gabe Gottes. Geh hin, iss dein Brot mit Freude und trink deinen Wein mit frohem Herzen! Denn längst hat Gott Wohlgefallen an deinem Tun.”  
(Prediger 3,13+9,7, REB)

8. Schärfe denen, die es in dieser Welt zu Wohlstand gebracht haben, ein, nicht überheblich zu sein und ihre Hoffnung nicht auf etwas so Unbeständiges wie einen guten Lebensstandard zu setzen, sondern auf Gott; denn Gott gibt uns alles, was wir brauchen, in reichem Maß und möchte, dass wir Freude daran haben. (1. Timotheus 6,17, NGÜ NT+PS leicht angepasst von JK) Wir danken dir für das reiche Maß dieser Gaben hier und freuen uns vor dir und mit dir daran! Amen.

9. Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen, und er mit mir. (Offenbarung 3,20, REB) Herr Jesus, herzlich willkommen. Wir öffnen dir unsere Tür und bitten dich, mit Platz zu nehmen an diesem Tisch. Wir brauchen dich und legen großen Wert darauf, dass du mit dabei bist. Amen.
10. Der Tisch ist gedeckt und die Speise bereit,  
Der Appetit ist geweckt und der Gaumen sich freut.  
Wir danken dem Herrn, er hat uns hat so gern,  
seine Treue, sein Sorgen sind niemals fern.

11. Töpfe, Pfannen, Gabel, Messer,  
Tisch und Stühle und noch besser:  
so viel Gutes jetzt zum Essen!  
Lasst uns bitte nicht vergessen,  
alles das sind seine Gaben,  
durch die wir empfangen haben,  
seine Güte einmal mehr:  
Gott, wir danken dir so sehr.
  
12. Wir können säen und ernten,  
kochen und backen,  
riechen und schmecken,  
kauen und schlucken,  
verdauen und verwerten.  
Das ist wirklich erstaunlich. Danke!
  
13. Wir wollen nicht nur unserem Mund  
öffnen, Herr, um zu essen.  
sondern auch unser Herz öffnen, um  
dir zu danken.

14. Vater im Himmel, obwohl wir es sind, die dieses Essen gekauft oder geerntet haben, obwohl wir es sind, die es gekocht haben, bist in Wirklichkeit du es, der uns zu Tisch lädt. Du bist der Gastgeber und wir sind deine Gäste.